

Kompetenzzentrum für Italienischsprachige in der Schweiz

Professionisti 4.0: Qualifikation von Erwachsenen

Von **Claire Veri Sanvito**

Im Tessin wurde für alle Italienischsprachigen der Schweiz ein Kompetenzzentrum für die Qualifikation Erwachsener eingerichtet. Es setzt auf lebenslanges Lernen und will damit die Qualität des Humankapitals und den sozialen Zusammenhalt fördern.

Die heutige Entwicklung des Arbeitsmarkts ist einerseits durch zunehmend ältere Arbeitnehmende geprägt, die in Pension gehen und nicht alle durch jüngere Fachkräfte ersetzt werden können. Andererseits steigt der Bedarf an Arbeitskräften und steigen auch die Anforderungen, um immer komplexere berufliche Aufgaben bewältigen zu können. Während die Nachfrage nach Fachkräften in wirtschaftlichen Schlüsselbranchen kaum mehr gedeckt werden kann, drohen wenig qualifizierte Arbeitskräfte

noch stärker marginalisiert und vermehrt von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Furio Bednarz, Leiter des Amtes für Weiterbildung und Innovation des Kantons Tessin, stellt im folgenden Interview ein Projekt vor, mit dem diese Entwicklungen gebremst werden sollen.

Herr Bednarz, woraus besteht das Projekt Professionisti 4.0?

Das Projekt basiert auf einer integrierten Strategie. Die berufliche Qualifikation Erwachsener wird als Weg gesehen, der damit beginnt, Basiskompetenzen aufzufrischen und zu erwerben, die heutzutage für das berufliche und gesellschaftliche Leben unabdingbar sind. Dann führt dieser Weg weiter mit flexibleren Ausbildungen, um sich neu- oder weiterzuqualifizieren. Und er mündet in einer höheren Berufsbildung oder im Zugang zu einer tertiären Ausbildung. Professionisti 4.0 ist Teil der Initiative Berufsbildung 2030 des Bundes und des kantonalen Aktionsplans 2018–2022 zur Förderung der Erwachsenenqualifikation im Tessin.

Wie wollen Sie Ihre Strategie umsetzen?

Mit dem Projekt verfolgen wir drei übergeordnete Ziele. Erstens die Weiterbildungsdienstleistungen als Eingangspunkt für die Qualifikation von Erwachsenen auszubauen; zweitens die Nachhaltigkeit und Qualität des Weiterbildungsangebots durch didaktische Innovation ebenso sicherzustellen wie durch die Beratung und Begleitung öffentlicher und privater Institutionen, die daran interessiert sind, neue Aus- und Weiterbildungsangebote für Erwachsene zu fördern und zu verankern. Und drittens ein Konzept und einen lokalen Marketingplan für die Qualifikation von Erwachsenen zu entwickeln und auszuprobieren.

Warum sollen die Weiterbildungsangebote ausgebaut werden?

Indem wir die Weiterbildungsangebote als Eingangspunkt zu einem Qualifikationsparcours ausbauen, soll sichergestellt werden, dass die Grundsätze des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI umgesetzt werden. Mit dem Projekt wollen wir den Ausbau der Strukturen sowie Hilfsmittel fördern, damit die



↑ Fotografie von **Laure Huguet** und **Gaétan Uldry**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey

Wie soll die Erwachsenenqualifikation vermarktet werden?

Wir müssen auf lokaler Ebene ein Konzept und einen Marketingplan entwickeln, diese in die nationalen Kampagnen «Einfach besser!» und «berufsbildungplus.ch» einbinden und weitere Förderinstrumente für die Weiterbildung auf kantonaler Ebene nutzen. Wichtig ist dabei vor allem die Città dei Mestieri, also das Berufszentrum der italienischen Schweiz, über das Bürger/innen mit Betrieben zusammenkommen und diese direkt kontaktieren können.

Hat es in diesem Projekt auch Platz für Experimente?

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in diesen Parcours zur Erwachsenenqualifikation und -weiterbildung ist ein zentrales Ziel des Projekts. Damit sollen auch die Hindernisse für die Berufsbildung in der italienischen Schweiz überwunden werden: die insgesamt geringe und geografisch weit verteilte Bevölkerung, die vielfältigen Spezialisierungen in den Branchen und die grosse Anzahl Berufe. Eine Lösung kann darin bestehen, vermehrt auf Fernunterricht zu setzen, sodass aus grossen Einzugsgebieten Klassen gebildet werden können und die individuellen Bildungswege gezielt betreut werden.

im Qualifikationsprozess erworbenen Kompetenzen systematisch und flexibel erfasst werden können. Die Prozesse, die definiert und ausprobiert werden, und auch die digitalen Hilfsmittel sollen uns das Management der Daten erleichtern und eine individuelle Betreuung ermöglichen. Mit diesen Massnahmen wollen wir 95 Prozent der qualifizierten Personen erreichen.

Hat sich die Lage durch die Coronakrise verändert?

Die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass sich viele Prozesse beschleunigt haben und unsere Ziele noch wichtiger geworden sind. Es sind auch neue Herausforderungen entstanden, da benachteiligte Erwachsene beim lebenslangen Lernen oft unter der digitalen Kluft leiden

und Schwierigkeiten bekunden, das Lernen zu lernen. Deshalb wurde im Rahmen des Projekts Professionisti 4.0 ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das gemeinsam mit dem Tessiner Amt für Berufsbildung, dem EHB und der Gruppo di Lingua Italiana per i Materiali di Insegnamento GLIMI – also

der italienischsprachigen Gruppe für Unterrichtsmaterialien – betrieben wird.

▪ Claire Veri Sanvito, MSc, Senior Projektverantwortliche am Zentrum für Berufsentwicklung, EHB & Weiterbildungsexpertin beim Amt für Berufsbildung des Kantons Tessin

Welches Ziel soll kurzfristig mit den neuen Grund- und Weiterbildungsangeboten für Erwachsene erreicht werden?

Innerhalb von vier Jahren möchten wir in beiden Bereichen die Zahl der zu einer Qualifikation zugelassenen Erwachsenen um 20 Prozent erhöhen. Auch soll der Anteil italienischsprachiger Absolventinnen und Absolventen von Berufs- und höheren Fachprüfungen um 20 Prozent steigen, sodass der Anteil der Italienischsprachigen, welcher derzeit bei rund 2,5 Prozent liegt, näher an den italienischsprachigen Bevölkerungsanteil von rund 8,4 Prozent heranrückt.

«Der Anteil italienischsprachiger Absolventinnen und Absolventen von Berufs- und höheren Fachprüfungen soll um 20 Prozent steigen.»